

70 Prozent weniger Kröten in drei Jahren

Heimischer Bund Naturschutz schlägt Alarm: Bestand an Amphibien geht dramatisch zurück

Freilassing/Surheim. Seit dem Frühjahr 2017 werden an der Kreisstraße zwischen Freilassing und Surheim Kröten und Frösche durch einen Amphibienschutzzaun vor dem sicheren Straßentod bewahrt. Organisiert wird die Aktion vom Landschaftspflegeverband Berchtesgadener Land. Den Aufbau des Amphibienzaines übernimmt die freiwillige Feuerwehr Surheim. Seit zwei Jahren kümmert sich die Ortsgruppe Freilassing des Bund Naturschutz (BN) um das Einsammeln der Tiere. „Jeden Abend werden die Amphibien von fleißigen Helfern eingesammelt und über die Straße getragen, wo sie ihre Wanderung zu ihrem angestammten Laichplatz fortsetzen können“, schreibt die Organisation in einer Pressemitteilung.

Hauptgründe sind wohl Verkehr und Trockenheit

Vor drei Jahren wurden bei der Aktion noch 100 Erdkröten gezählt, berichtet BN-Vorsitzender Erich Prechtel. Im vergangenen Jahr waren es 50 und heuer nur



Erdkröten kehren zur Fortpflanzung immer wieder zu ihrem angestammten Laichplatz zurück, schreibt der Bund Naturschutz. - Foto: BN

noch 30 Erdkröten, die gefunden wurden. Ein Rückgang von 70 Prozent der Krötenpopulation des Eichtwaldes ist ein alarmierendes Zeichen für die Naturschützer. Da die Tiere erst im Herbst wieder von ihrem Sommerlebensraum einzeln in den Winterlebensraum zurückwandern, kann man sie beim Überqueren der

Kreisstraße nicht schützen. Alleine durch die Verluste wegen des Straßenverkehrs sei aber ein solcher Einbruch der Population nicht zu erklären.

Seit Jahrzehnten leisten etwa 6000 freiwillige Helfer vom BN bayerweit ihren Beitrag für den Erhalt der Amphibien. Eine Umfrage zeigt heuer bei vielen Am-

phibienübergängen das gleiche Ergebnis wie in der Region, berichtet Prechtel. An den meisten Übergängen ging die Zahl der Tiere stark zurück. Rückgänge von 50 Prozent waren in fast allen Landkreisen an einem oder mehreren Sammelpunkten zu verzeichnen.

Beim BN vermutet man, dass vor allem die Trockenheit 2018 und die Frühjahrstrockenheit 2019, zusätzlich zu anderen Einflüssen, den Amphibien zugesetzt haben. Auch im Umfeld des Eichtwaldes bei Freilassing sind viele Tümpel mitsamt den darin befindlichen Laichballen des Grasfrosches ausgetrocknet. Ob und wie sich die Zahlen der Kröten und Frösche wieder erhöhen, falls es wieder feuchtere Jahre gibt, ist nicht vorhersehbar. „Fröschen kann man leichter helfen, da sie praktisch in jedem Tümpel ablaichen. Bei den Erdkröten ist es nicht so einfach, da sie zur Fortpflanzung immer wieder die Gewässer aufsuchen, in denen sie selber geboren wurden“, so der BN. Daher bemüht sich die Organisation auch weiterhin um den Erhalt der Amphibienbestände und um die Verbesserung der Lebensraumbedingungen dieser, für die Ökosysteme so wichtigen, Tiergruppe. - red i